

HA2-22-052020

Tafel gibt wieder Lebensmittel aus

Gesundheitsschutz macht verändertes Verfahren notwendig / Neuer Ablauf bei der Ausgabe

Von Sandra Köhler

Burgdorf. Rentner, Alleinerziehende, Geflüchtete, Familien mit vielen Kindern, Arbeitslose und alle, die jeden Cent dreimal umdrehen müssen, werden sich freuen: Die Burgdorfer Tafel beginnt am morgigen Sonnabend wieder mit der Ausgabe von Lebensmitteln im Paulus-Kirchenzentrum.

„Wir müssen den Kontakt mit unseren Kunden und die Anzahl der Menschen, die anstehen, aus Sicherheitsgründen deutlich reduzieren“, sagt Thomas Wortmann, Vorsitzender der Burgdorfer Tafel. Deshalb wird es vorerst keine Anmeldung mit Nummernvergabe geben – damit sollte übers Jahr eine Chancengleichheit erreicht werden.

Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgt nun vielmehr in der Reihenfolge der Ausweisnummern. Das hat zur Folge, dass jeder Kunde nur alle zwei Wochen an die Reihe kommt. An diesem Sonnabend dürfen die Inhaber der Ausweisnummern 100 bis 250 ab 14 Uhr Lebensmittel abholen, in der darauffolgenden Woche sind alle ab der Nummer 251 an der Reihe – immer im Wechsel.

Trotzdem rechnet der Tafelleiter mit einer hohen Anzahl an Warten-

den. „Deshalb ist es wichtig, dass immer nur einer aus der Familie kommt, um die Tüten abzuholen.“ Auch wenn sich der Tafelbesuch für manch einen auch zum wichtigen sozialen Faktor entwickelt habe, müsste dieser Punkt streng eingehalten werden. Falls Alleinerziehende keine Möglichkeit hätten, ihre Kinder in der Zeit betreut zu wissen, dürften sie diese mitbringen. In Abstimmung mit dem Ordnungsamt der Stadt sei ein Sicherheitskonzept erstellt worden.

Mindestabstand beim Warten

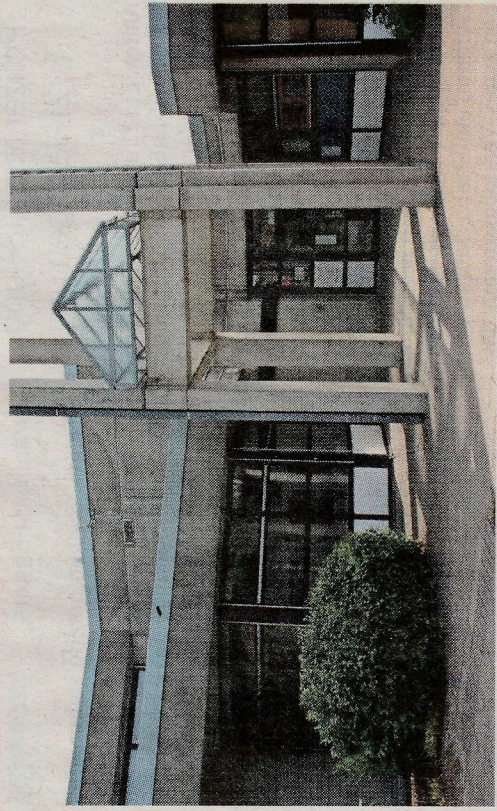
Für die Kunden heißt das: Sie müssen beim Warten den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabstand zu anderen Kunden und den Tafelmitarbeitern einhalten sowie Mund-Nasen-Bedeckungen tragen. Im Kirchenzentrum selbst auswählen und Lebensmittel in eigene Taschen verstauen ist hingegen erst einmal Geschichte. „Wir werden vor der Tür vorgepackte Tüten ausgeben; eine Unterscheidung zwischen solchen mit und ohne Schweinefleisch wird es aber geben“, sagt Wortmann. Mit Firmen, die der Tafel regelmäßig Lebensmittel zum Verteilen überlassen, habe es bereits Gespräche gegeben. Was die Waren-

abholung nach wochenlanger Tafelpause ergebe, sei aber überhaupt nicht abzusehen.

Dafür, dass trotzdem jeder Bedürftige bedacht werden kann, bedankt sich Wortmann bei all jenen, die die Edeka-Lebensmitteltüten-Aktion zugunsten der Tafel unterstützen haben. Mehr als 300 Tüten mit haltbaren Lebensmitteln zum Preis von jeweils 5 Euro wurden erworben. Diese würden jetzt an die Tafelkunden ausgegeben. Ohnehin wären die Ehrenamtlichen seit Mitte März nicht untätig. Neben der Erarbeitung eines Konzeptes zum Neustart unterstützten sie Bedürftige: Sie verteilten Gutscheine, die über eine Aktion von der Helfergemeinschaft „Burgdorf hilft!“ sowie verschiedene Hilfsorganisationen zusammengekommen waren.

Helfer geben Backwaren weiter

„Wir haben sie persönlich in die Briefkästen von Bedürftigen gesteckt, die wir nach verschiedenen Kriterien ausgewählt haben“, sagt Wortmann. Backwaren, die die Bäckerinnen Rückriem aus Burgdorf und Thiele aus Röddensen auch während der Schließung der Tafel spendeten, wurden an die Tageswohnung und die Wohnunterkunft



Die Burgdorfer Tafel gibt am Paulus-Kirchenzentrum wieder Lebensmittel an Bedürftige aus. FOTO: SANDRA KÖHLER

„Drei Eichen“ für Obdachlose weitergegeben. „Wir sind uns bewusst, dass unsere Klienten gerade in dieser Zeit alle Unterstützung brauchen“, sagt Wortmann. Doch der Umstand, dass viele der Ehrenamtlichen älter sind und zur Risikogruppe gehören, habe die zeitweise Aussetzung der Ausgabe nötig gemacht.

Um die Ehrenamtlichen zu schützen, sollen jetzt überwiegend die jüngeren Mitstreiter für die Ausga-

be eingesetzt werden. „Wir haben die Anzahl verringert und unser Kühlauto zur Abholung mit einer Familie besetzt“, sagt Wortmann. Auch bei der Sortierung würden die Abstände zwischen den Stationen vergrößert und Masken getragen. „Wir bitten unsere Kunden darum, die Auflagen einzuhalten“, sagt Wortmann: „Nur wenn das funktioniert, kann die Tafel weiterhin unterstützen. Es ist quasi ein Angebot auf Bewährung.“